GESCHÄFTSBERICHT

2011

computec MEDIA

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands — Seite 3

Bericht des Aufsichtsrats — Seite 4

Konzernlagebericht — Seite 6

Versicherung der gesetzlichen Vertreter — Seite 15

Konzerngewinn- und -verlustrechnung — Seite 16

Konzernbilanz — Seite 17

Konzern-Kapitalflussrechnung — Seite 18

Entwicklung des Konzerneigenkapitals — Seite 19

Konzernanhang — Seite 20

Bestätigungsvermerk — Seite 39

Erklärung zur Unternehmensführung — Seite 40

computec MEDIA

a subsidiary of

MARQUARD MEDIA

VORWORT DES VORSTANDS

Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

Rainer Rosenbusch
Finanzvorstand

Liebe Aktionäre,

COMPUTEC MEDIA erzielte auch im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis auf hohem Niveau. Deutlich gestiegene Papierpreise sowie ein zurückhaltendes Werbegeschäft im vierten Quartal 2011 ließen ein Ergebnis auf Vorjahresniveau allerdings nicht zu. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im Geschäftsjahr 2011 bei Mio. EUR 5,2 (Vorjahr: Mio. EUR 5,9).

Geprägt wurde das zurückliegende Geschäftsjahr durch den Ausbau der Online-Aktivitäten, insbesondere durch die Akquisitionen von „golem.de“ und „gameszone.de“ sowie den Start der Spielepublishing-Aktivitäten mit dem „Make the Game“-Sieger „Reborn Horizon“. Auch die Bereiche Corporate-Publishing und E-Commerce wurden weiter vorangetrieben. Die so erzielte Steigerung der Online-Erlöse konnte jedoch den Rückgang der Print-Erlöse nicht vollständig kompensieren. Die Umsatzerlöse betragen für das Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 26,8 (Vorjahr Mio. EUR 27,8).

COMPUTEC MEDIA ist im Wettbewerb weiterhin gut positioniert und konnte in einem rückläufigen Gesamtmarkt eine starke Marktposition im Segment Electronic Entertainment behaupten. Mit insgesamt rund 5,3 Millionen verkauften Magazinen sowie 4,0 Millionen verbreiteten Exemplaren im Bereich Corporate Publishing wurden Monat für Monat mehr als 3 Millionen Leser erreicht. Ein weiteres Wachstum ist bei den Online-Aktivitäten zu verzeichnen. Die Online-Portale erreichten Ende 2011 kumuliert mit über 9,3 Millionen Unique Usern neue Höchstwerte.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet der Vorstand insbesondere im Print-Bereich weiter schwierige Marktbedingungen, während im Online-Bereich von einem leichten Wachstum ausgegangen wird. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen unverändert die nachhaltige Stabilisierung der Profitabilität des Unternehmens sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten in allen Segmenten.

Der Vorstand dankt im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die kontinuierliche Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr hervorragendes Engagement.

Fürth, im April 2012

Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er befasste sich eingehend mit der Lage und der Entwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie unterrichtet. Wichtige Themen sowie Chancen und Risiken wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen, die für die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, davon zwei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, wurden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet. Soweit das Gesetz Aufgaben Ausschüssen zuweist, wurden diese durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan wahrgenommen.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2011 insbesondere der bisherige und künftige Geschäftsverlauf, die Bilanz- und Liquiditätsplanung, Prognosen, zustimmungspflichtige Geschäfte, mögliche Akquisitionen und Beteiligungen, die strategische Weiterentwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Investitionen, neue Projekte sowie das Risikomanagement und Compliance.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung im März 2011 waren insbesondere der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Der vom Vorstand vorgelegte Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat gebilligt. Weitere Themen waren der aktuelle Geschäftsverlauf, der Forecast 2011, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement, Akquisitionen und Projekte, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2011 sowie die Online-Vermarktung.

Die Sitzung im Juni 2011 hatte insbesondere die Hauptversammlung 2011, den bisherigen und den für das restliche Geschäftsjahr erwarteten operativen Geschäftsverlauf, die strategische Weiterentwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft sowie abgeschlossene und künftige Akquisitionen zum Thema.

Auf der Sitzung im September 2011 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand den bisherigen Geschäftsverlauf 2011, die Bilanz- und Liquiditätsplanung, Akquisitionen und Beteiligungen, genehmigungspflichtige Geschäfts- sowie Rechtsstreitigkeiten beraten.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung im November 2011 waren schwerpunktmäßig der Geschäftsverlauf 2011, aktuelle Projekte, das Budget 2012 sowie Rechtsstreitigkeiten.

Im Vorfeld von Umlaufbeschlussfassungen fanden zudem zahlreiche Vorgespräche und Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand statt.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle hat der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte sind vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht festgelegt worden. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft berichten Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere in der Erklärung zur Unternehmensführung. Gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) wurden die Unabhängigkeitserklärung des

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Abschlussprüfers eingeholt und die Qualifikation des Prüfers überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2012 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin für das Berichtsjahr gewählte Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, der nach den Vorschriften der IFRS/IAS erstellte, gemäß § 315a HGB befreiende Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist entsprechend festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an, der eine Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie vorsieht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Zug, den 04. April 2012

Jürg Marquard,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Organisation und Tätigkeitsbereiche

1.2 Markt

2 Geschäftsverlauf des Konzerns

3 Lage des Konzerns

3.1 Ertragslage

3.2 Finanzlage

3.3 Vermögenslage

3.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

4 Nachtragsbericht

5 Risikobericht

6 Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

7 Prognosebericht

8 Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB

9 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) erreicht mit ihren Magazinen und digitalen Medien (DVD/Online) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlagsportfolio umfasst Ende 2011 insgesamt 14 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC-, Video- und Browserspiele, Hardware, Kino/DVD und Kids-Entertainment. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von Special-Interest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2011 mehr als 95 % der Anteile hält.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen verfügt über mehr als 23 Jahre Markterfahrung in den Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken, beispielsweise das 1992 gestartete Magazin „PC Games“, das zu den führenden PC-Spiele-Magazinen in Deutschland zählt. Monatlich werden durchschnittlich zwischen 400.000 und 500.000 Magazine verkauft, davon rund 75.000 über Abonnements. Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigefügt (DVD), die Spielevollversionen, PC-Software, redaktionelle Videoreportagen oder Spielfilme enthalten. Die Magazininhalte und die Datenträgermaster werden durch eigene Redaktionen und Layoutteams selbst erstellt, die Herstellung der Magazine erfolgt durch externe Druckereien bzw. DVD-Produktionswerke.

Die Zeitschriften werden durch umfassende Webseiten begleitet, die zum einen die Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren. Sowohl Print- als auch Online-Objekte werden überwiegend von gemeinsamen, medienübergreifenden Redaktionsteams produziert. Die Mehrzahl der Websites wird durch ein eigenes Datenbank- und Publishing-System umgesetzt. Dieses System ist außerdem in der Lage, Content nach frei definierbaren Anforderungen zu syndizieren.

Das Online-Portfolio der Gruppe umfasst Ende 2011 insgesamt 15 Content- & Community-Webseiten. Die Leistungsdaten der Webseiten konnten organisch sowie durch neue Akquisitionen weiter gesteigert werden. Es werden monatlich kumuliert 8 Mio. Unique User (AGOF internet facts 2011-09) bei 847 Millionen Page Impressions (IVW 12/11) und 52,4 Mio. Visits (IVW 12/11) erreicht.

Die COMPUTEC AG hat drei in Deutschland tätige Tochtergesellschaften:

- CMS Media Services GmbH, Fürth (100 %)
- Community Center GmbH, Bad Nauheim (51,2 %)
- Klaß & Ihlenfeld Verlag GmbH, Berlin (100 %), Erstkonsolidierung zum 1. April 2011.

Durch die im Geschäftsjahr 2011 erfolgte Übernahme der Klaß & Ihlenfeld Verlag GmbH, Betreiberin des IT-News-Portals golem.de, wurde das Online-Portfolio weiter gestärkt. Golem.de steht für hochwertige und exklusive Inhalte im Onlinebereich und ergänzt den IT-Bereich der COMPUTEC AG ideal.

1.2 MARKT

Bedeutung für das Geschäft der COMPUTEC AG haben insbesondere die Computer- und Videospielebranche sowie die Film- und die Unterhaltungselektronikbranche. Die Entwicklungen dieser Branchen haben Auswirkungen auf die Inhalte der von der COMPUTEC AG angebotenen Magazine und Webseiten. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spiele-Software, Consumer-Electronics-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Print- und Onlinemedien der COMPUTEC AG, die das Leserinteresse wecken. Zudem werden für Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Regel auch entsprechende Werbebudgets bereitgestellt, die zu höheren Werbeerlösen bei der COMPUTEC AG führen können.

Die bedeutendste Erlösquelle der COMPUTEC AG sind unverändert die Vertriebserlöse, die durch den Verkauf der Zeitschriften erzielt werden. Sie machen mehr als 50 % der gesamten Erlöse aus. Der Print-Markt ist in den Segmenten, in denen die COMPUTEC AG tätig ist, nach wie vor rückläufig. Die Mediennutzung verschiebt sich weiterhin von Print zu Online. Dennoch konnte sich die COMPUTEC AG in diesem schwierigen Marktumfeld weiterhin gut behaupten.

KONZERNLAGEBERICHT

Die Herausforderungen der COMPUTEC AG bestehen insbesondere darin, für den Bereich Electronic Entertainment, speziell Electronic Gaming, das Geschäftsmodell, ihre redaktionelle und vertriebliche Organisation sowie die Mitarbeiter auf die sich verändernde Nutzung der Medienkanäle auszurichten.

Die vom Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e. V. (BIU) veröffentlichten Marktzahlen für das erste Halbjahr 2011 zeigen eine leichte Steigerung des Gesamtumsatzes für interaktive Unterhaltungssoftware in Höhe von 1 %. Im ersten Halbjahr 2011 wurde ein Umsatz von Mio. EUR 793 erzielt.

Laut der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wird für den Computer- und Videospielemarkt bis 2015 mit einem durchschnittlichen Wachstum von knapp 6 % pro Jahr gerechnet. Die aktuell und auf absehbare Zeit am stärksten wachsenden Segmente sind hierbei weiterhin Online-, Browser- und Handyspiele, hier werden jährlich zweistellige prozentuale Wachstumsraten erwartet. Der Anteil am Gesamtmarkt wird hierbei in den nächsten Jahren bei ca. 15 bis 20 % liegen.

Neue stationäre Konsolen, welche eine hohe Bedeutung für das Print- und Online-Geschäft der COMPUTEC AG haben, werden derzeit erst für Ende 2012 (Nintendo) bzw. 2013 (Sony, Microsoft) erwartet.

Die rückläufige Absatz- und Umsatzentwicklung bei PC-Spielen im klassischen Einzelhandel und das damit verbundene Wachstum im Bereich Online- und Browsergames sowie das sich verändernde Mediennutzungsverhalten werden sich auch 2012 voraussichtlich negativ auf den Zeitschriftenabsatz der COMPUTEC AG auswirken. Die rückläufige Bedeutung der DVD beschleunigt diese Entwicklung im Vergleich zu Printangeboten ohne Datenträger.

Der Erfolg von Zeitschriften der COMPUTEC AG rund um Online-Rollenspiele (beispielsweise PC Games MMORE, Buffed) zeigt jedoch, dass es auch unter den derzeitigen Marktgegebenheiten möglich ist, mit hochwertigen Printangeboten Käuferschichten zu erschließen. Voraussetzung dafür ist eine permanente Anpassung des Portfolios an die Wünsche der Leser.

Das sich verändernde Mediennutzungsverhalten eröffnet der COMPUTEC AG damit auch Chancen. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC AG zu binden. Die Online- und Print-Objekte müssen daher auch zukünftig das steigende Konsumenteninteresse bei Online- und Browserspielen aufgreifen, um durch zunehmende Online- und Print-Reichweiten die Grundlage für Wachstum zu legen. E-Commerce- und Kooperationserlöse sowie Einnahmen aus dem Bereich Online- und Browsergames sind von wachsender Bedeutung.

Die Werbeerlöse, die zweitwichtigste Erlösquelle der COMPUTEC AG, werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Die sich verändernde Mediennutzung mit einer stark wachsenden Bedeutung der Online-Formate sowie die Öffnung des Spielemarktes zum Massenmarkt führten zu einer Verschiebung der Werbebudgets hin zu TV und Online. Es ist davon auszugehen, dass das Werbemarktvolumen im Bereich Online geringere Wachstumsraten als in der jüngeren Vergangenheit aufweisen wird. Aktuelle Marktprognosen gehen für die nächsten Jahre von durchschnittlichen Wachstumsraten von 8 bis 10 % pro Jahr aus.

Im Printbereich werden eine hohe redaktionelle Marktrelevanz der Objekte sowie die Schaffung von innovativen, nur in Print möglichen Werbeformen von zunehmender Bedeutung für eine positive Entwicklung der Print-Werbeerlöse sein. Für Zeitschriftenwerbung generell zeigen Marktprognosen derzeit für die nächsten Jahre kaum Wachstum.

Aufgrund der zunehmenden Konzentration der Spiele-Publisher sind die größten Publisher mittlerweile in der Lage, breitenwirksame Werbeaktionen auch im TV durchzuführen, und sind nicht mehr ausschließlich auf Print- und Online-Werbung angewiesen. Gleichwohl gelang es der COMPUTEC AG 2011, im Printbereich die Anzeigenerlöse auf Vorjahresniveau zu stabilisieren. Dennoch ist festzustellen, dass die im Special-Interest-Segment allokierten Werbebudgets der Computer- und Videospieleindustrie tendenziell rückläufig sind. Im Gegenzug steigt die Relevanz der Gamer-Zielgruppe

allerdings für Werbekunden außerhalb der Spieleindustrie, insbesondere im Online-Bereich. Ob dadurch auf Dauer eine vollständige Kompensation der Umsatzrückgänge erreicht werden kann, ist derzeit noch offen.

Im Wettbewerbsumfeld wird mit einer anhaltenden Marktkonsolidierung gerechnet.

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die COMPUTEC AG ist im Wettbewerb weiterhin gut positioniert und konnte in einem rückläufigen Print-Gesamtmarkt die Marktpositionen behaupten. Auch im Online-Bereich konnte die COMPUTEC AG ihre Marktposition 2011 behaupten, wobei sich der Bereich Social Community aufgrund der Dominanz von Facebook für die COMPUTEC AG rückläufig entwickelte. Die Umsatzrentabilität des gesamten Portfolios konnte nahezu gehalten werden.

Die Anzeigenerlöse liegen im Printbereich auf Vorjahresniveau. Die verkaufte Auflage ging 2011 gegenüber dem Vorjahr von 6,1 auf 5,4 Mio. Exemplare zurück. Zusätzlich konnte im Bereich Corporate Publishing die Anzahl der produzierten Magazine auf eine Auflage von knapp 4 Mio. Exemplaren gesteigert werden. Insgesamt entwickelten sich vor allem die Multiformat-Magazine sowie die Konsolenmagazine erfreulich, während der Markt für klassische PC-Spielemagazine und MMO-Magazine rückläufig war.

Auf Basis der Unique User, einer Online-Kennzahl, in etwa vergleichbar mit einem Leser einer Zeitschrift, konnte die COMPUTEC AG die Reichweiten ihrer Internetangebote gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Im September 2011 wurden laut AGOF internet facts kumuliert rund 8,0 Mio. Unique User online erreicht. Diese Reichweitensteigerung bildete 2011 die Basis für die Steigerung der Online-Werbeerlöse sowie den deutlichen Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten. Im Online-Bereich werden auch zukünftig die Reichweitensteigerung und die kommerzielle Auswertung des geschaffenen Portfolios im Vordergrund stehen.

3. LAGE DES KONZERNS

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der COMPUTEC AG beträgt für das Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 26,8 (Vorjahr: Mio. EUR 27,8). Die Vertriebserlöse betrugen hierbei Mio. EUR 14,5 (Vorjahr: Mio. EUR 17,1). Die Anzeigenerlöse konnten aufgrund des Erwerbs der K&I GmbH um 15 % auf Mio. EUR 12,0 (Vorjahr: Mio. EUR 10,4) gesteigert werden. Sonstige Erlöse wurden in Höhe von Mio. EUR 0,3 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Von den Anzeigenerlösen entfallen auf Online-Werbeerlöse Mio. EUR 6,5, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 44 % bedeutet. Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. EUR 24,1 auf Deutschland (Vorjahr: Mio. EUR 25,0) sowie Mio. EUR 2,7 auf das Ausland (Vorjahr: Mio. EUR 2,8).

Der Materialaufwand liegt mit Mio. EUR 8,6 ca. 6 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. EUR 9,2). Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Druckauflagen der Publikationen gegenüber 2010 zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich von 33 auf 32 %. Der Materialaufwand umfasst vor allem bezogene Leistungen, Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Lizenzkosten für Vollversionen (Spiele und Filme).

Der Personalaufwand beträgt 2011 rund Mio. EUR 8,0 und liegt damit rund 6 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Mio. EUR 7,5). Dies ist vor allem zurückzuführen auf die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anzahl von Mitarbeitern durch den Erwerb der K&I GmbH.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit Mio. EUR 0,9 leicht unter dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 1,0).

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Kosten. Mit Mio. EUR 5,9 liegen diese ca. 6 % über dem Vorjahreswert (Mio. EUR 5,6).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt für das Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 5,2 (Vorjahr: Mio. EUR 5,9). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 4,9).

Der Steueraufwand beträgt Mio. EUR 0,2. Im Vorjahr zeigte das Steuerergebnis aufgrund hoher latenter Steuereffekte einen Ertrag in Höhe von Mio. EUR 2,3.

Das Konzernergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 4,1 (Vorjahr: Mio. EUR 6,9).

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vorschlagen, vom Bilanzgewinn nach HGB in Höhe von EUR 3.026.412,03 insgesamt EUR 2.710.822,50 an die Aktionäre auszuschütten, dies entspricht EUR 0,50 je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 315.589,53 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG letztmalig zu beachten.

3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2011 Mio. EUR 6,5 (Vorjahr: Mio. EUR 7,6).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt Mio. EUR 4,4 (Vorjahr: Mio. EUR 5,8).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -2,9 (Vorjahr: Mio. EUR -0,5). Neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Mio. EUR -0,8) zeigt dieser Zahlungen für im aktuellen Geschäftsjahr und in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaften (Mio. EUR -2,1).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR -2,7 (Vorjahr: Mio. EUR -1,2) und zeigt insbesondere eine Darlehensgewährung (Mio. EUR -2,0), die Aufnahme und teilweise Tilgung eines Finanzkredites (Mio. EUR 1,7) sowie die Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von Mio. EUR -2,1 (Vorjahr: null).

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich mit Mio. EUR 20,8 gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 18,4) erhöht. Dies ist vor allem auf das positive Ergebnis sowie auf den Erwerb der K&I GmbH zurückzuführen. Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 Mio. EUR 9,9 und konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (Vorjahr: Mio. EUR 8,1). Die Konzerneigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2011 48 % (Vorjahr: 44 %). Im Geschäftsjahr 2011 ist eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von Mio. EUR 2,1 erfolgt (Vorjahr: null).

Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte).

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: null), davon sind Mio. EUR 0,4 kurzfristig. Die Summe der Schulden (Passiva ohne Konzerneigenkapital) hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 5 % leicht erhöht (Mio. EUR 10,8; Vorjahr: Mio. EUR 10,3).

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nach wie vor gut.

4. NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag.

5. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erkennt, analysiert, bewertet und steuert alle Unternehmensrisiken. Das Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Das Risikomanagement erfolgt bei der COMPUTEC AG auf mehreren Ebenen. Grundlage ist das umfangreiche Con-

trolling bei der COMPUTEC AG. Die Etatplanung erfolgt sehr detailliert, in der Folge werden monatlich die Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung analysiert. Risiken, die den Unternehmenserfolg gefährden könnten, werden so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden. Eine Überarbeitung der Planung für das Restjahr erfolgt in der Regel mehrmals pro Jahr, gegebenenfalls auch anlassbezogen.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind insbesondere Verkaufszahlen, Anzeigenstände, Deckungsbeiträge, das EBITDA und die Remissionsquote. Zudem werden kurz- und langfristige Liquiditätspläne sowie weitere regelmäßige Berichte erstellt, um die Finanzierung zu sichern und die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da Währungs- und Preisänderungsrisiken für das derzeitige Geschäft der COMPUTEC AG keine Relevanz besitzen.

Um gefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können, besteht ein gruppenweites Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem, in dessen Rahmen verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet werden. Gespeist wird dieses System aus allen relevanten Abteilungen. Verdichtet und bewertet werden die Informationen zentral. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist, dass Risiken abgesichert werden. Zu nennen sind insbesondere branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Daneben existieren zahlreiche Richtlinien und Vorkehrungen, die auf eine weitere Risikominimierung zielen. So gibt es z. B. die Position eines Quality Assurance Managers, der sämtliche Datenträgermaster vor der Veröffentlichung mit den Magazinen auf Funktionsfähigkeit, Alterskennzeichnung nach dem Jugendschutzgesetz und Nichtverletzung von Rechten Dritter untersucht.

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert. Die Aufteilung ist an die des internen Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa könnte sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz und insbesondere die Werbeerlösentwicklung auswirken.

Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der neu veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit indirekt für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spieleindustrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden.

Entwicklung der CE-Branche: Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht. Hierdurch könnten sich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse ergeben.

Online-Rollenspiele: Deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden derzeit durch redaktionelle Angebote zum Thema Online-Rollenspiele erzielt. Sollte das Interesse an diesem Spiele-Genre (insbesondere an World of Warcraft oder Star Wars: The Old Republic) nachlassen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der COMPUTEC AG haben.

Entwicklung der Vertriebs- und Abonnementserlöse (Print): Der Print-Markt ist weiterhin rückläufig, was Absatzrückgänge zur Folge hat. Durch Preiserhöhungen und Preisdifferenzierungen können die Ergebnis- und Umsatzauswirkungen voraussichtlich nur zum Teil abgefedert werden.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets werden immer weniger im Print-Bereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Werbeetats hin zu TV- und Online-

Werbung statt. Der Anzeigenerlösrückgang im Print-Bereich könnte mittelfristig nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich oder durch andere Medienangebote der COMPUTEC AG bzw. durch alternative Erlösquellen aufgefangen werden.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen. Für 2012 wird gegenüber 2011 mit einem Anstieg der Papierpreise im einstelligen Prozentbereich gerechnet. Höhere Materialeinstandskosten verschlechtern grundsätzlich die Profitabilität.

Wettbewerb: Aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment könnten neue Marktteilnehmer auftreten. Digitalisierung und steigende Medienkonvergenz bedeuten potenzielle neue Mitbewerber innerhalb der Wertschöpfungskette und aus anderen Märkten.

Strategie: Im Print-Markt ist das Marktwachstum begrenzt. Der Ausbau des Online-Bereiches beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern in diesem Bereich negativ beeinträchtigt werden.

Online: Die Markteintrittsbarrieren sind, bezogen auf Online-Angebote im Games- und Electronic-Entertainment-Segment, als eher gering einzustufen. Die COMPUTEC AG müsste bei zusätzlichen Internetangeboten in diesem Segment noch größere redaktionelle und sonstige Anstrengungen unternehmen, um die Konsumenten auf ihren Angeboten und Internetportalen zu halten. Zudem könnte sich ein aggressiver Preiswettbewerb um die bestehenden Werbebudgets entfalten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Investitionsmittel der COMPUTEC AG begrenzt sind.

Gesetzliche Rahmenbedingungen, Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit Datenträgern (DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Der Gesetzgeber diskutiert immer wieder eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen, auch für den Online-Bereich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Vertriebserlöse der Gesellschaft haben könnten.

Mehrwertsteuer: Der Gesetzgeber könnte für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes den vollen Mehrwertsteuersatz festlegen.

Rechtsstreitigkeiten: Für bestehende Gerichtsstreitigkeiten hat die Gesellschaft sorgfältig bemessene Rückstellungen gebildet. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

Zinsentwicklung: Zinssteigerungen könnten die Finanzierungskonditionen der Gesellschaft verschlechtern.

6. RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Folgenden werden die nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderten wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dargestellt.

Als Bestandteil der unternehmerischen Überwachung umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Grundsätzlich lassen sich prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen unterscheiden. Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen zählen neben manuellen Prozesskontrollen wie dem Vier-Augen-Prinzip auch Verfahrensanweisungen, Funktionstrennungsprinzipien oder automatisierte IT-Prozesskontrollen. Die Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert das Risiko doloser Handlungen.

Das IKS wird regelmäßig durch eigene Prüfungen auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Eine interne Revision besteht bei der COMPUTEC AG aufgrund der Unternehmensgröße nicht.

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung zielt das Risikomanagement insbesondere auf das Risiko der Fehlerhaftigkeit der Konzernbuchhaltung ab. Um dieses Fehlerrisiko zu minimieren, sind die Kontrollen innerhalb des rechnungslegungsbezogenen IKS risikoorientiert installiert. Beispielsweise werden Bilanzpositionen oder Geschäftsvorfälle von betragsmäßig hoher Bedeutung oder hoher Frequenz intensiver überwacht als weniger bedeutende, unregelmäßige Sachverhalte.

Die am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind hinsichtlich IT und Personal den Anforderungen entsprechend ausgestattet, die Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Qualifikationen.

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft und in denen der Tochtergesellschaften durch Software des Herstellers SAP. Zum Zwecke der Erstellung von Konzern- bzw. Konzernzwischenabschlüssen werden diese Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm exportiert, in dem die Konzernzahlen ermittelt werden. Durch dieses Vorgehen ist die Überleitung der Einzelabschlusswerte hin zum Konzernabschluss sehr transparent, nachvollziehbar und überprüfbar. Die Konzernergebnisse werden unterjährig monatlich erstellt, analysiert und diversen Plausibilitätskontrollen unterzogen. Die Einbindung in das Rechnungswesen der Muttergesellschaft stellt eine zusätzliche Kontrollinstanz dar. Der auf Ebene der COMPUTEC AG monatlich erstellte Abschluss ist in das Berichtswesen der Muttergesellschaft eingebunden und wird auch dort intensiv analysiert und plausibilisiert.

An den Aufsichtsrat – prozessunabhängiger Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems – erfolgt mindestens einmal monatlich eine umfassende Berichterstattung über die erzielten Ergebnisse, die dieser umfassend überprüft und plausibilisiert. Regelmäßig werden auch IKS und Risikomanagement thematisiert.

Diese umfassenden Kontrollaktivitäten bilden die Basis dafür, dass die Konzernrechnungslegung auch im Rahmen des Konzernjahresabschlusses am Ende des Geschäftsjahres in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Regeln erfolgt. Zusätzliche Kontrollaktivitäten im Rahmen des Konzernjahresabschlusses stellen bspw. sicher, dass die Inventur ordnungsgemäß erfolgt. Weiterhin erfolgen Plausibilisierungsprüfungen über Kennzahlensysteme oder Zeitreihenvergleiche.

Der Konzernabschlussprüfer stellt neben dem Aufsichtsrat eine weitere wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses dar. Er wurde von der Hauptversammlung im Juni 2011 gewählt, nachdem er gegenüber dem Aufsichtsrat zuvor eine umfassende Unabhängigkeitserklärung abgab, laut der keine Interessenkonflikte bestehen. Am Jahresende ist zudem ein geprüftes Berichtspaket an die Muttergesellschaft Marquard Media AG zu reporten, das zusätzlich deren Konzernabschlussprüfern vorgelegt wird. Auch dies stellt eine zusätzliche Kontrollaktivität in Bezug auf die Konzernrechnungslegung im Rahmen des Konzernjahresabschlusses dar.

Zusätzlich zum Konzernabschlussprüfer prüft auch der Aufsichtsrat den Konzernjahresabschluss, bevor dieser festgestellt und gebilligt wird.

Als weiterer prozessunabhängiger Bestandteil innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind externe Dienstleister zu nennen. Komplexe rechnungslegungsspezifische Themen beinhalten grundsätzlich ein Risiko der falschen buchhalterischen Abbildung. Die COMPUTEC AG nimmt bei derartigen Themen in der Regel externe Dienstleister oder Berater in Anspruch.

Trotz des umfangreichen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems besteht keine absolute Sicherheit, dass alle Geschäftsvorfälle in der Konzernrechnungslegung zeitnah, vollständig und korrekt erfasst werden.

7. PROGNOSEBERICHT

Für 2012 geht der Vorstand von einer eher stagnierenden Branchenentwicklung aus, neue stationäre Konsolen werden

erst für Ende 2012 (Nintendo) sowie 2013 (Sony, Microsoft) erwartet. Angestrebt wird die Steigerung der Print- und Online-Marktanteile in den redaktionellen Special-Interest-Bereichen Games und Electronic Entertainment. Da die Verkäufe der bestehenden Zeitschriftenpublikationen insgesamt voraussichtlich nicht steigen werden, sind Investitionen in neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien notwendig. Die Finanzierung des Wachstums, z. B. Beteiligungsinvestitionen oder der Erwerb immaterieller Rechte, kann dabei zum Teil aus den positiven Cashflows der Gesellschaft selbst erfolgen. Größere Investitionen könnten auch fremdfinanziert werden, zum Beispiel über Bankkredite.

Die Finanzlage sollte auch 2012 gut bleiben. Die COMPUTEC AG besitzt zum Berichtsstichtag liquide Mittel von rund Mio. EUR 6,5, es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Banken von Mio. EUR 1,7. Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von ca. Mio. EUR 2,7 angestrebt.

Das Umsatzniveau soll sich 2012 nicht deutlich von dem in 2011 erzielten unterscheiden. Print-Werbeerlöse und Vertriebserlöse des Bestandsgeschäfts werden etwas niedriger erwartet. Die Bereiche Corporate Publishing und E-Commerce sowie generell die Monetarisierung des Online-Bereiches außerhalb von Werbeerlösen sollen weiter vorangetrieben werden. Auch im nächsten Geschäftsjahr sollen deutlich positive operative Ergebnisse erzielt werden, auch wenn diese wahrscheinlich unter denen von 2011 liegen werden.

8. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2011 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 404. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 113 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2011 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 19. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 309.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 5.422), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 954). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 (Vorjahr: 5.421.645). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Im Geschäftsjahr 2011 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,1 an die Aktionäre der COMPUTEC AG erfolgt. Auch 2012 soll eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre der COMPUTEC AG erfolgen, insgesamt in Höhe von Mio. EUR 2,7.
Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG letztmalig zu beachten. Die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, hält 95,1 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC AG, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft für die Dauer von höchstens fünf Jahren nach Eintragung der Ermächtigung im Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.710.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können dabei gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

i. Bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
ii. Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen;
iii. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des genehmigten Kapitals I das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet.

Im Übrigen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das genehmigte Kapital I kann zukünftig grundsätzlich zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen. Ein bedingtes Kapital besteht derzeit nicht.

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf die §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht zum 31. Dezember 2011 aus zwei Mitgliedern.

9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Geschäftsbericht 2011 enthalten, der im Internet unter www.computec.de zum Download zur Verfügung steht.

Fürth, den 15. März 2012
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch
(Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fürth, den 15. März 2012

Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch
(Vorstand)

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	Anmerkung	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	1	26.782	27.848
Sonstige Erträge	2	1.218	541
Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	3	-166	-174
Materialaufwand und sonstige Leistungen	4	-8.642	-9.160
Personalaufwand	5	-8.029	-7.540
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	6	-895	-1.036
Andere Aufwendungen	7	-5.945	-5.625
Ergebnis der operativen Tätigkeit		**4.323**	**4.854**
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	8	-16	-3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	151	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-70	-71
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	-216	2.289
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter		**4.172**	**7.111**
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-104	-163
Konzernergebnis		**4.068**	**6.948**
EBITDA		5.219	5.890
Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,75	1,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	11	0,75	1,28

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis der Periode	4.172	7.111
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
Summe gem. IAS 1.96 c)	**4.172**	**7.111**
davon entfallend auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.068	6.948
davon entfallend auf Minderheitsanteile	104	163

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

	Anmerkung	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	6.247	4.291
Sachanlagen	12	363	344
Latente Steueransprüche	13	2.984	2.709
Summe langfristige Vermögenswerte		**9.594**	**7.344**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	14	1.082	1.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	1.063	1.729
Laufende Ertragsteueransprüche	16	26	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	6.459	7.609
Sonstige Vermögenswerte	18	2.531	485
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**11.161**	**11.071**
BILANZSUMME		**20.755**	**18.415**
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		5.422	5.422
Rücklagen		954	954
Unverteilter Gewinn		3.283	1.330
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		**9.659**	**7.706**
Anteile anderer Gesellschafter		266	441
Summe Eigenkapital	**19**	**9.925**	**8.147**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten		1.300	0
Latente Steuerverbindlichkeiten		605	190
Summe langfristige Schulden	**20**	**1.905**	**190**
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen		2.889	3.415
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag		334	527
Finanzverbindlichkeiten		400	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		766	902
Sonstige Verbindlichkeiten		4.536	5.234
Summe kurzfristige Schulden	**21**	**8.925**	**10.078**
Summe Schulden		**10.829**	**10.268**
BILANZSUMME		**20.755**	**18.415**

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	4.172	7.111
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	751	819
Abschreibungen auf Sachanlagen	144	217
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-5	-2.860
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0	123
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	836	419
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-926	-343
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-526	316
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**4.446**	**5.802**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	10
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-656	-156
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-121	-223
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-2.125	-150
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-2.902**	**-519**
Gewinnausschüttung an Unternehmenseigner	-2.114	0
Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner	-2.000	-1.203
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-280	-72
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.000	0
Freigabe einer Bürgschaft	0	89
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-300	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-2.694**	**-1.186**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.150	4.097
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.609	3.512
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**6.459**	**7.609**

Sonstige Angaben zur Kapitalflussrechnung können der Anhangangabe Nr. 23 entnommen werden.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 31. Dezember 2009	**5.422**	**954**	**-5.618**	**0**	**758**	**350**	**1.108**
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-72	-72
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	0	0	6.948	0	6.948	163	7.111
Stand am 31. Dezember 2010	**5.422**	**954**	**1.330**	**0**	**7.706**	**441**	**8.147**
Ausschüttung	0	0	-2.114	0	-2.114	-280	-2.394
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011	0	0	4.068	0	4.068	104	4.172
Stand am 31. Dezember 2011	**5.422**	**954**	**3.284**	**0**	**9.660**	**265**	**9.925**

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft mit Sitz in der Dr.-Mack-Str. 83, 90762 Fürth, Deutschland (im Folgenden kurz: COMPUTEC AG) ist die Herausgabe, die Erstellung, die Veröffentlichung und der Vertrieb von redaktionellen Inhalten und Diensten im Bereich Electronic Entertainment (insbesondere im Hinblick auf Computer- und Videospiele, Film- und DVD-Inhalte, Hard- und Software, Lifestyle, Musik) über alle physischen und elektronischen Medien und Verbreitungswege wie Printmedien, Internet (z. B. IP-TV), Mobilfunknetze, Kabelnetze, terrestrische Netze und Satellit sowie die Vermarktung von Werberaum der Medien. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Herausgabe, die Erstellung, der Vertrieb und die Vermarktung von Online-Spielen und sonstigen Online-Diensten im In- und Ausland sowie die Veranstaltung von Kongressen und Seminaren im Business-to-Business- sowie Business-to-Consumer-Bereich sowie die Erbringung von Werbe-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich Agenturleistungen. Das Unternehmen hat drei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit dem Jahr 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2011 an der COMPUTEC AG 95,1 % der Anteile hält.

B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 wurde wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Es wurden alle Standards und Interpretationen berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig im Geschäftsjahr 2011 anzuwenden. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine oder nur sehr geringe Auswirkungen.

- Improvement Project 2010: Es handelt sich um Änderungen und Korrekturen diverser bestehender IFRS oder Folgeänderungen aufgrund von Änderungen anderer IFRS Vorschriften.

- IFRS 1: Teilweise Befreiung von IFRS-Erstanwendern hinsichtlich Vergleichsangaben nach IFRS 7 und von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

- IFRS 3: Übergangsvorschriften für bedingte Kaufpreiszahlungen bei Unternehmenszusammenschlüssen

- IFRS 7: Veränderte Angabepflichten zu Umfang und Art von Risiken aus Finanzinstrumenten

- IAS 21: Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von kumulierten Umrechnungsdifferenzen, welche bei Abgang oder teilweiser Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehen.

- IAS 24: Überarbeitet wurde insbesondere die Definition nahestehender Unternehmen und Personen, v. a. hinsichtlich des maßgeblichen Einflusses und der gemeinschaftlichen Führung.

- IAS 28: Überarbeitung hinsichtlich der Regelungen zum Verlust der gemeinschaftlichen Kontrolle und der damit zusammenhängenden Aufgabe der Quotenkonsolidierung bzw. at-equity-Erfassung

- IAS 31: Überarbeitung hinsichtlich der Regelungen zum Verlust des maßgeblichen Einflusses und der damit zusammenhängenden Aufgabe der at-equity-Erfassung

- IAS 32: Änderungen im Ausweis der Klassifizierung von Bezugsrechten

- IAS 34: Ausweitung der Angabepflichten im Zwischenbericht im Zusammenhang mit den Änderungen des IFRS 7

- IFRIC 13: Klarstellungen bezüglich des beizulegenden Zeitwerts von Prämiengutschriften aus Kundenbindungsprogrammen

- IFRIC 14: Die Änderungen betreffen Pensionspläne mit Mindestdotierungsverpflichtung. Es besteht nun die Möglichkeit der Erfassung als Vermögenswert.

- IFRIC 19: Die Änderungen betreffen die bilanzielle Behandlung beim Tausch von Fremdkapital in Eigenkapitalinstrumente eines Emittenten.

Folgende Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen wurden zum 31. Dezember 2011 nicht angewendet, da deren Anwendung noch nicht verpflichtend war:

- IFRS 7: Verbesserung der Angaben zu Transaktionen mit Übertragung von Finanzinstrumenten

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und entspricht § 315a HGB des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 13. März 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2011: Mio. EUR 1,3; Vorjahr: Mio. EUR 1,1) und bei den immateriellen Vermögenswerten (BW 31. Dezember 2011: Mio. EUR 6,2; Vorjahr: Mio. EUR 4,3) getroffen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere des Goodwills und der Titel- und Markenrechte, wurde mithilfe von DCF-Verfahren ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt.

c) KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, die die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG folgende Gesellschaften:

- CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH), 100 %
- Community Center GmbH, Bad Nauheim, Deutschland (kurz: CC GmbH), 51,2 %
- Klaß & Ihlenfeld Verlag GmbH, Berlin, Deutschland (kurz: K&I GmbH), 100 %, Erstkonsolidierung zum 1. April 2011

Alle Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

Mit der CMS GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der COMPUTEC AG als herrschendem und der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Die CMS GmbH macht zum Berichtsstichtag von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die sqoops GmbH, Fürth, die ihren operativen Geschäftsbetrieb bereits Anfang 2009 einstellte, wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die COMPUTEC AG hält an der sqoops GmbH rund 60 %, hat jedoch kein control im Sinne des IFRS 3 inne, da mit der Marquard Media AG ein Stimmrechtsquorum besteht und diese das maßgebliche Recht hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik der sqoops GmbH zu bestimmen.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Systematik der konzernbilanziellen Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen hat sich durch die Neufassung des IFRS 3 (2008) verändert. Nach Identifizierung des Erwerbers und des Erwerbszeitpunktes erfolgt die Erfassung und Bewertung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie etwaiger Minderheitsanteile. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Danach erst erfolgt die Erfassung und Bewertung eines Goodwills oder eines Gewinns aus einem günstigen Kauf. Aufgrund der Neufassung des IFRS 3 kann der Goodwill insbesondere bei Existenz von Minderheitsanteilen nicht mehr ohne Weiteres wie zuvor als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Erwerbers und dem von ihm anteilig erworbenen Nettovermögen bestimmt werden.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Erstkonsolidierung der Klaß & Ihlenfeld Verlag GmbH, Berlin

Die COMPUTEC AG hat Ende März 2011 100 % der Anteile an der K&I GmbH, Betreiberin des IT-News-Portals golem.de, erworben und zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle erlangt. Die Erstkonsolidierung zum 1. April 2011 und die Purchase Price Allocation (PPA) erfolgten auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2011.

Der Kaufpreis in Höhe von Mio. EUR 1,95 enthält keine bedingten oder variablen Bestandteile und war zum Berichtsstichtag vollständig bezahlt. Die Abschlusskosten betrugen TEUR 20 und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die K&I GmbH besaß zum Erwerbszeitpunkt kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 0,5 (davon Forderungen Mio. EUR 0,2 und Zahlungsmittel Mio. EUR 0,3). Das langfristige Vermögen in Höhe von Mio. EUR 0,1 enthielt zum Erwerbszeitpunkt einen steuerlich nutzbaren Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von Mio. EUR 0,03. Die Schulden betrugen Mio. EUR 0,3. Das Eigenkapital betrug Mio. EUR 0,3. Der Beitrag der K&I GmbH zum Konzernergebnis der COMPUTEC AG betrug vom 1. April bis 31. Dezember 2011 0,1 Mio. EUR, der Umsatz im gleichen Zeitraum 2,1 Mio. EUR. Bei einer angenommenen Erstkonsolidierung zum 1.

Januar 2011 würden der Umsatz bei ca. 2,6 Mio. EUR und das Ergebnis bei 0,1 Mio. EUR liegen.

Im Rahmen der PPA wurden auch bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte ermittelt. Insgesamt wurden hierbei neben dem Goodwill zusätzliche immaterielle Vermögenswerte mit einem Fair Value von 1,5 Mio. EUR bewertet, die korrespondierenden passiven latenten Steuereffekte betragen 0,5 Mio. EUR. Die Höhe des im Rahmen der PPA ermittelten Goodwills beträgt 0,6 Mio. EUR. Der Goodwill repräsentiert insbesondere erwartete Erträge aus neu zu akquirierenden Kunden aus dem Marktpotenzial der Gesellschaft.

d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fristigkeit

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung abzüglich Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch herstellungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer im Volumen von TEUR 40 aktiviert, die über 3 Jahre linear abgeschrieben werden. Hierfür wurden 2011 Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 1 erfasst.

Neben dem Goodwill liegen keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Der Goodwill wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Hierbei werden auch die Cash Generating Units (CGUs) gemäß IAS 36 bestimmt, um die Werthaltigkeit des Goodwills sachgerecht testen zu können. Die Prinzipien der Abgrenzung der CGUs wurden analog zum Vorjahr angewendet. Die CGUs entsprechen den Tochtergesellschaften CMS GmbH, CC GmbH, K&I GmbH sowie der Summe der Vermögenswerte, die im Herbst 2007 von der Cypress GmbH erworben wurden.

Die Buchwerte der CGUs betragen in oben genannter Reihenfolge Mio. EUR 2,2, Mio. EUR 1,1, Mio. EUR 2,5 und

Mio. EUR 0,5. Diese enthalten in oben genannter Reihenfolge jeweils einen Goodwill von Mio. EUR 2,1, Mio. EUR 0,6, Mio. EUR 0,7 und Mio. EUR 0,3 (Buchwerte in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011). Die erzielbaren Beträge der vier CGUs wurden anhand von DCF-Verfahren auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows bestimmt. Es wurde ein Fair Value less costs to sell ermittelt, der auf einer 3-Jahres-Planung aufbaut. Die Planung geht hierbei für die zukünftigen Jahre bei einer CGU von niedrigeren Erlösen als 2011, bei zwei CGUs von höheren Erlösen als 2011 und bei einer CGU von nahezu gleichen Erlösen wie 2011 aus. Die Erlös- und Kostenstruktur wurde abgeleitet aus der Unternehmensplanung der COMPUTEC AG. Diese basiert auf Erfahrungswerten des Managements sowie auf Informationen aus externen Quellen. Im Rahmen der Berechnung der Residualwerte wurde eine Wachstumsrate von 0 % angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wurden durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 7,68 % berechnet. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen insbesondere durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes ergeben.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfungen führte zu keinen Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes. Latente Steuerforderungen sind grundsätzlich dann als Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und ein Wert verlässlich ermittelt werden kann. Insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie stellen die IFRS hierbei an die Wahrscheinlichkeit strenge Anforderungen. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Finanzinstrumente

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

Leasing

Es bestehen ausschließlich Operating-Lease-Verträge (v. a. Kfz und IT-Hardware). Finance-Lease-Verträge bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisationszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebserlöse, d. h., auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

Die Bestandsveränderung zeigt die Differenz zwischen den sich aus der Bilanz des aktuellen Jahres ergebenden Werten für fertige und unfertige Erzeugnisse und denen der Bilanz des Vorjahres. Es werden sowohl Änderungen der Menge als auch des Wertes berücksichtigt.

Der Materialaufwand umfasst insbesondere Kosten für bezogene Leistungen, Papier- und Druckkosten, Kosten für Film- und Spielelizenzen sowie Kosten für die Produktion der Datenträger (DVD), die den meisten Publikationen beigefügt sind.

Die Abschreibungen umfassen vor allem planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Personalaufwendungen umfassen insbesondere Gehaltskosten, soziale Abgaben und sonstige Gehaltsnebenkosten. Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt, der auf den sog. Management Approach abstellt. Im Rahmen des internen Berichtswesens erfolgt das Reporting an den Vorstand innerhalb der Segmente Games Group und Digital Lifestyle & Andere, welche die Marken und Markengruppen der COMPUTEC AG umfassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Die Games Group umfasst hierbei sämtliche Objekte der COMPUTEC AG, die auf eine Spieleplattform spezialisiert sind. Das Segment Digital Lifestyle & Andere umfasst insbesondere die Lifestyle-, Jugend-, Online-Games-, Multiformat- und andere Objekte der COMPUTEC AG.

Die interne Berichterstattung erfolgt grundsätzlich mit konsolidierten Werten, d. h., es besteht eine weitgehende Konvergenz zwischen internem Reporting und externem IFRS-Rechnungswesen. Die Steuerung erfolgt hierbei grundsätzlich auf

SEGMENTBERICHT:

	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010		
TEUR	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente
Umsatz	12.523	13.876	26.399	14.160	13.662	27.822
EBIT	3.782	2.036	5.818	4.357	2.932	7.289
Abschreibungen	183	474	657	165	562	727
EBITDA	3.965	2.510	6.475	4.522	3.494	8.016
Segmentvermögen	8.396	12.114	20.510	8.954	9.445	18.400

Überleitungsrechnung von den Segmentwerten zu den Konzernwerten:

	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010		
TEUR	Umsatz	EBIT	Abschreibungen	Umsatz	EBIT	Abschreibungen
Segmentwerte	26.399	5.818	657	27.822	7.289	727
Zentralbereiche	383	-1.495	238	26	-2.435	309
Konzernwerte	26.782	4.323	895	27.848	4.854	1.036

Basis der monatlichen konsolidierten operativen Erfolgsrechnung. EBIT und EBITDA des internen Reportings entsprechen daher grundsätzlich dem EBIT und EBITDA des Konzernabschlusses. Allerdings werden im Rahmen des internen Reportings bspw. Aufwendungen für Zentralfunktionsbereiche (z. B. Vorstand, Finanz- und Rechnungswesen, Infrastruktur, Versicherungen u. Ä.) gar nicht oder nicht vollständig den Segmenten zugerechnet. Vermögenswerte, Schulden sowie Finanz- und Steuerergebnis werden im Rahmen des internen Berichtswesens den einzelnen Segmenten gar nicht zugeordnet.

Derivative Goodwills und andere immaterielle Vermögenswerte wurden innerhalb der Segmentberichterstattung den Segmenten überwiegend direkt zugeordnet, kurzfristige Vermögenswerte und Sachanlagen wurden überwiegend nach dem Segmentumsatz zugerechnet.

Das Segment Digital Lifestyle & Andere enthält u. a. die 2011 erworbene K&I GmbH, Betreiberin von golem.de. Die K&I GmbH erzielte 2011 einen Umsatz von Mio. EUR 2,1, ein EBIT von Mio. EUR 0,2 und ein EBITDA von Mio. EUR 0,4. Der K&I GmbH sind Vermögenswerte von Mio. EUR 2,8 und Abschreibungen von Mio. EUR 0,2 zuzurechnen.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Gesamtkostenverfahrens.

(1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 26,8 (Vorjahr: Mio. EUR 27,8) entfallen auf Vertriebserlöse Mio. EUR 14,5 (Vorjahr: Mio. EUR 17,1), auf Anzeigenerlöse Mio. EUR 12,0 (Vorjahr: Mio. EUR 10,4) sowie auf andere Erlöse Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Im Inland wurden hierbei Mio. EUR 24,1 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 25,0), im Ausland wurden Mio. EUR 2,7 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 2,8).

(2) Sonstige Erträge

	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	698	251
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	265	130
Andere Erträge	255	160
	1.218	**541**

(3) Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestandsveränderung beträgt im Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Dieser Aufwand ergibt sich vollständig aus einer Verminderung der Bestände.

(4) Materialaufwand und sonstige Leistungen

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2011 rund Mio. EUR 8,6 (Vorjahr: Mio. EUR 9,2). Der Rückgang des Materialaufwandes von 2010 auf 2011 ist überwiegend zurückzuführen auf die geringere Druckauflage der Publikationen gegenüber 2010 sowie eine teilweise veränderte Produktausstattung.

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt Mio. EUR 8,0 (Vorjahr: Mio. EUR 7,5). Der Personalaufwand gliedert sich 2011 in Gehaltskosten in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. EUR 6,5) sowie in gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vorjahr: Mio. EUR 1,0). Der Anstieg ist auf den Erwerb der K&I GmbH zurückzuführen.

Der im Geschäftsjahr 2011 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber-Anteil) beträgt Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5).

(6) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

In dieser Position werden sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen erfasst. Auf langfristige immaterielle Vermögenswerte entfallen hierbei planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 751 (Vorjahr: TEUR 819).

Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen gab es im Geschäftsjahr 2011 wie bereits im Vorjahr nicht.

(7) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Verwaltung und Vertrieb und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR
Verwaltungskosten	3.257	3.271
Vertriebskosten	2.504	1.923
Übrige	184	431
	5.945	**5.625**

(8) Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen

TEUR -16 (Vorjahr: TEUR -3) resultieren aus der Wertberichtigung von laufenden Zinsforderungen aus in Vorjahren an die sqoops GmbH gegebenen Darlehen. Der korrespondierende Ertrag (TEUR 16) aus der Entstehung der Forderung ist innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung an anderer Stelle ausgewiesen, der Saldoeffekt ist erfolgsneutral. Die sqoops GmbH stellte ihre operative Geschäftstätigkeit bereits 2009 ein.

(9) Finanzergebnis

Zahlungswirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 124 erzielt (Vorjahr: TEUR 29), zahlungsunwirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 27 erzielt (Vorjahr: TEUR 3). Das Finanzergebnis enthält insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 0).

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 13).

	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR
Laufender Steueraufwand	-535	-504
Latenter Steuerertrag	319	2.793
	-216	**2.289**

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand, der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 4.388 (Vorjahr: TEUR 4.822) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) ergibt.

	01.01.2011 - 31.12.2011 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-1.347	-1.480
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.097	2.643
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	47	1.125
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-18	-15
Steuerfreie Erträge	-29	-
Sonstiges	34	16
Tatsächlich ausgewiesener Steueraufwand	**-216**	**2.289**

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 0,75 (Vorjahr: EUR 1,28) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR 4.068; Vorjahr: TEUR 6.948) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,75 (Vorjahr: EUR 1,28). Dividend (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Aktienoptionen.

Es existieren zum 31. Dezember 2011 gemäß Satzung keine bedingten Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten.

D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

(12) Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Das immaterielle Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2011 Mio. EUR 6,2 (Vorjahr: Mio. EUR 4,3). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen neben dem Goodwill hierbei insbesondere Titelrechte in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von knapp einem Jahr sowie Markenrechte in Höhe von Mio. EUR 1,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von bis zu 9 Jahren.

Der Goodwill beträgt insgesamt Mio. EUR 3,6 (Vorjahr: Mio. EUR 2,9). Der Goodwill-Zugang in Höhe von Mio. EUR 0,6 ist auf den 2011 erfolgten Erwerb der K&I GmbH zurückzuführen. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen gem. IAS 36 führten zu keinem Impairment auf den Goodwill.

Das Finanzanlagevermögen umfasst den fortgeführten At-equity-Beteiligungsbuchwert sowie Ausleihungen an die sqoops GmbH, die ihren Geschäftsbetrieb bereits Anfang 2009 einstellte.

Die Spalte „Zugang Konsolidierungskreis“ zeigt die Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs der K&I GmbH dem Konzern zugingen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2011 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr 2010 zeigen die Übersichten auf den Seiten 30 bis 31.

(13) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen.

Die latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge betragen Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 1,9) und wurden auf Basis der bestehenden Drei-Jahres-Unternehmensplanung berechnet. Der Rest der latenten Steuerforderungen entfällt auf temporäre Differenzen, die auf unterschiedlichen Wertansätzen in Konzernbilanz und Steuerbilanz basieren. Sie betreffen überwiegend einen Geschäftswert. Die latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 605 (Vorjahr: TEUR 190) resultieren überwiegend aus dem Erwerb der CC GmbH 2008 und dem Erwerb der K&I GmbH 2011.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz in Höhe von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) zugrunde.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 48,1 (Vorjahr: Mio. EUR 50,9). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 41,1 (Vorjahr: Mio. EUR 44,6) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR
Latente Steuerforderung auf:		
Steuerliche Verlustvorträge	2.141	1.921
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	757	762
Rückstellungen	87	26
Latente Steuerforderungen	**2.985**	**2.709**
Latente Steuerverbindlichkeit auf:		
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	605	190
Wertberichtigung	-	-
Rückstellungen	-	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	**605**	**190**

(14) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94	79
Unfertige Erzeugnisse	127	165
Handelswaren	37	52
Fertige Erzeugnisse	824	952
Vorratsvermögen	**1.082**	**1.248**

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	726	1.195
Forderungen aus dem Abonnementvertrieb der Zeitschriften	470	449
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70	291
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-203	-206
Forderungen aus Lieferungen	**1.063**	**1.729**

(16) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 0).

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.419	7.298
Kassenbestände	1	1
Festgeldanlage bis zu drei Monate	3.039	310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**6.459**	**7.609**

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	314	234
Debitorische Kreditoren	109	39
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	3	5
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	1.989	12
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	2	3
Sonstige aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	114	192
Sonstige Vermögenswerte	**2.531**	**485**

(19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 5.422), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 954). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 (Vorjahr: 5.421.645). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Im Geschäftsjahr 2011 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,1 erfolgt. Auch 2012 soll eine Gewinnausschüttung erfolgen, siehe hierzu Anmerkung 35.

Die 51%-Tochtergesellschaft CC GmbH schüttete das Jahresergebnis 2010 im Geschäftsjahr 2011 vollständig aus. Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Die handelsrechtliche Kapitalrücklage unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

(20) Langfristige Schulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bestehen die langfristigen Schulden aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken (TEUR 1.300; Vorjahr: TEUR 0) sowie aus latenten Steuerverbindlichkeiten (TEUR 605; Vorjahr: TEUR 190).

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2011 *)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
In TEUR	01.01.11	Zugang Kons.kreis**)	Zugänge	Abgänge	31.12.11
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	1.692	191	426	-28	2.281
2. Titel-, Marken- u. ä. Rechte	2.540	1.306	130	0	3.976
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.009	654	0	0	3.663
	7.241	**2.150**	**556**	**-28**	**9.920**
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0	0	7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562	42	121	-171	1.554
	1.569	**42**	**121**	**-171**	**1.561**
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.654	0	0	0	1.654
2. Beteiligungen	1.428	0	0	0	1.428
	3.082	**0**	**0**	**0**	**3.082**
	11.892	**2.192**	**677**	**-199**	**14.563**

*) Ohne latente Steuerforderungen
**) Zugang Konsolidierungskreis aus Erwerb der K&I GmbH

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM VORJAHR *)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
In TEUR	01.01.10	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.10
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	1.550	156	0	-14	1.692
2. Titel-, Marken- u. ä. Rechte	2.640	0	0	-100	2.540
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.859	150	0	0	3.009
	7.049	**306**	**0**	**-114**	**7.241**
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	151	0	0	-151	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0	0	7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.039	222	0	-699	1.562
	2.198	**222**	**0**	**-851**	**1.569**
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.355	0	299	0	1.654
2. Beteiligungen	1.428	0		0	1.428
	2.783	**0**	**299**	**0**	**3.082**
	12.030	**528**	**299**	**-964**	**11.892**

*) Ohne latente Steuerforderungen

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.11	Zugänge	Abgänge	31.12.11	31.12.10	31.12.11	31.12.10
-1.360	-244	28	-1.577	-1.360	704	331
-1.520	-507	0	-2.027	-1.520	1.949	1.020
-69	0	0	-69	-69	3.594	2.940
-2.950	**-751**	**28**	**-3.673**	**-2.950**	**6.247**	**4.291**
0	0	0	0	0	0	0
-7	0	0	-7	-7	0	0
-1.218	-144	171	-1.192	-1.218	362	345
-1.225	**-144**	**171**	**-1.199**	**-1.225**	**362**	**345**
-1.654	0	0	-1.654	-1.654	0	0
-1.428	0	0	-1.428	-1.428	0	0
-3.082	**0**	**0**	**-3.082**	**-3.082**	**0**	**0**
-7.257	**-895**	**199**	**-7.954**	**-7.257**	**6.609**	**4.636**

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.10	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.10	31.12.10	31.12.09
-1.132	-241	0	13	-1.360	331	418
-1.015	-578	0	72	-1.520	1.020	1.625
-69	0	0	0	-69	2.940	2.790
-2.216	**-819**	**0**	**85**	**-2.950**	**4.291**	**4.833**
-101	-13	0	115	0	0	50
-7	0	0	0	-7	0	0
-1.646	-204	0	632	-1.218	345	393
-1.755	**-217**	**0**	**747**	**-1.225**	**345**	**443**
-1.355	0	-299	0	-1.654	0	0
-1.428	0		0	-1.428	0	0
-2.783	**0**	**-299**	**0**	**-3.082**	**0**	**0**
-6.754	**-1.036**	**-299**	**832**	**-7.257**	**4.636**	**5.276**

(21) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR
Debitoren-Habenposten	1.582	1.152
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	123	90
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1	0
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	103	2
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	11	84
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	2.669	3.640
Übrige	47	266
Sonstige Verbindlichkeiten	**4.536**	**5.234**

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.669 (Vorjahr: TEUR 3.640) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Grossisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von TEUR 1.305 (Vorjahr: TEUR 1.132).

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzahlungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden. Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

E) SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(22) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigengeschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte Mio. EUR 0,3 Umsatzerlöse sowie Mio. EUR 0,2 Aufwendungen verbucht.

(23) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst 2011 den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (TEUR 6.459; Vorjahr: TEUR 7.609). Der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2011 TEUR	Zugang Kons. kreis*) TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2011
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.595	175	1.424	203	1.439	1.582
Rückstellung für Personalaufwand	697	27	437	253	523	555
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	624	4	483	93	309	361
Sonstige Rückstellungen	500	0	250	149	291	391
Summe	**3.416**	**206**	**2.594**	**698**	**2.562**	**2.889**

*) Die Spalte Zugang Kons.kreis zeigt die Zugänge aufgrund der Erstkonsolidierung der K&I GmbH zum 1. April 2011.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält auch Zinseinzahlungen. Im Jahr 2011 wurden Zinsen i. H. v. TEUR 124 zahlungswirksam vereinnahmt (Vorjahr: TEUR 29). Die Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von TEUR 755 (Vorjahr: TEUR 76).

(24) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, beispielsweise durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz.

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte führen in Höhe ihrer Fair Values sämtlich im Jahr 2012 zu Cashflows, ausgenommen die Zahlungsmittel. Von den finanziellen Verbindlichkeiten führen Mio. EUR 0,5 erst nach ein bis zwei Jahren zu Cashflows und Mio. EUR 0,9 erst nach zwei bis fünf Jahren zu Cashflows. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten führen 2012 zu Cashflows.
Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder

	31.12.2011		31.12.2010	
In TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.459	6.459	7.609	7.609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.063	1.063	1.729	1.729
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	1.989	1.989	0	0
Sonstige Vermögenswerte	113	113	59	59
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.040	3.040	2.320	2.320
Langfristige Verbindlichkeiten	1.300	1.300	0	0

kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2011 zeigt folgende Übersicht:

	31.12.2011 TEUR	Wertberichtigung TEUR
Noch nicht fällig	470	-20
Fällig seit 0-30 Tagen	-	-
Fällig seit 31 bis 120 Tagen	796	-183
Fällig seit mehr als 120 Tagen	-	-
Summe	**1.266**	**-203**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch das Finanzrisikomanagement versucht die COMPUTEC AG, die Finanzrisiken, insbesondere das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Zins- und das Liquiditätsrisiko, zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Mio. EUR 1,7, davon Mio. EUR 0,4 kurzfristig. Zinsänderungsrisiken hieraus bestehen nicht, da der Zinssatz über die Restlaufzeit fixiert ist. Grundsätzlich induziert eine Erhöhung der Geld- und Kapitalmarktzinsen höhere Zinsaufwendungen. Weitere Preisänderungsrisiken resultieren ferner aus der Entwicklung der Papierbeschaffungspreise. Es wird versucht, Preissteigerungstendenzen durch laufende Marktbeobachtung und regelmäßige Nachverhandlungen zu begrenzen. Im Vergleich mit den Zinsänderungsrisiken sind die Preisänderungsrisiken auf dem Papiermarkt in Eintrittswahrscheinlichkeit und Exposure wesentlich relevanter für die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Ausfallrisiken resultieren insbesondere aus dem Geschäft der COMPUTEC AG mit Anzeigenkunden und Abonnementskunden. Ausfallrisiken aus Aufträgen von den Werbe- und sonstigen Geschäftskunden der Gesellschaft werden mit einem systematischen Forderungsmanagement überwacht. Im Jahr 2011 wurden bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 19 endgültig abgeschrieben und TEUR 140 der Wertberichtigung zugeführt.

Die Bedeutung des Finanzrisikomanagements für die COMPUTEC AG ist relativ gering, da das zinsbedingte Risiko, das zinsbedingte Cashflow-Risiko und auch das Währungsrisiko als nicht wesentlich für die aktuelle Geschäftstätigkeit der COMPUTEC AG angesehen werden. Es werden daher aktuell auch keine (derivativen) Sicherungsgeschäfte wie Zins- oder Währungsswaps vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine auf ausländische Währung lautende Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4). Diese sind zwischen 4 % p. a. und 5 % p. a. verzinst. Die Geldbestände werden in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten angelegt, deren Verzinsung 2011 ca. 1,0 % p. a. betrug.

Zum 31. Dezember 2011 besteht eine (überwiegend auch unterjährig bestehende) Darlehensforderung gegenüber der Marquard Media AG in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Das Darlehen ist at-arms-length besichert und ist mit mehr als 5 % p. a. verzinst. Die COMPUTEC AG besitzt zum 31. Dezember 2011 keinerlei Wertpapiere oder andere Aktiva, die Kursrisiken ausgesetzt sind.

Wären im Geschäftsjahr 2011 die Zinsen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre ceteris paribus das Konzernergebnis (das Eigenkapital) für das Geschäftsjahr 2011 um TEUR 58 besser bzw. schlechter (höher bzw. niedriger) gewesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG unterliegen demnach nur in unwesentlichem Umfang Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen oder Börsenkursen.

Die COMPUTEC AG ist im Rahmen des operativen Geschäfts grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Um die Zahlungsfähigkeit und eine gewisse finanzielle Flexibilität sicherzustellen, bestehen neben Geldguthaben ein Tilgungskredit sowie eine Kontokorrentkreditlinie. Zur Absicherung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 0,9) an die finanzierende Bank abgetreten. Die Konditionen orientieren sich an den Refinanzierungssätzen der kreditgebenden Bank zzgl. einer Marge für die Bank.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement stellt sicher, dass die COMPUTEC AG wirksam ihre Ziele und Strategien im Interesse der Shareholder erreichen kann. Im Fokus des Kapitalmanagements stehen insbesondere die Steigerung des Eigenkapitals und seiner Rendite sowie die Beibehaltung der Dividendenfähigkeit. Überwacht wird das Kapital durch verschiedene Kennzahlen wie die Eigenkapitalquote. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bestehen keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt (z. B. Covenants o. Ä.), die COMPUTEC AG unterliegt auch keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann der Vorstand z. B. Vermögenswerte verkaufen, um die Verschuldung zu reduzieren, Dividendenzahlungen vornehmen oder neue Aktien – auch zur Finanzierung von Akquisitionen – ausgeben. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Anmerkung 19.

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kurzfristige Schulden	8.925	10.078
Langfristige Schulden	1.905	190
Schulden	10.830	10.268
als Prozentsatz der Bilanzsumme	*52 %*	*56 %*
Summe Eigenkapital	9.925	8.147
als Prozentsatz der Bilanzsumme	*48 %*	*44 %*
Bilanzsumme	20.755	18.415

(25) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Haftungsverhältnisse	136	118
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.185	2.854
	3.321	**2.972**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	468	1.808	339	**2.615**
Leasingverpflichtungen	81	112	0	**193**
Bestellobligo	203	0	0	**203**
Zinsverpflichtungen	71	103	0	**174**
Summe	**823**	**2.023**	**339**	**3.185**

Die Mietverpflichtungen beruhen auf Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC Gruppe. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware sowie Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor. Der Miet- und Leasingaufwand ist vollständig Mindestleasingaufwand und betrug im Geschäftsjahr 2011 TEUR 524 (Vorjahr: TEUR 646).

(26) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich indirekt aus einem Mietaval (TEUR 136; Vorjahr: TEUR 118). Ein Eventualvermögenswert besteht zum 31. Dezember 2011 wie im Vorjahr nicht.

(27) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die 95,1 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

Zum 31. Dezember 2011 besteht eine (überwiegend auch unterjährig bestehende) Darlehensforderung gegenüber der Marquard Media AG in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Das Darlehen ist at-arms-length besichert und verzinst. Der Marquard Media AG wurden insgesamt für Zinsen aus Darlehensgewährung, der Weiterbelastung von Prüfungskosten und Produktionskosten TEUR 124 berechnet. Die Marquard Media AG berechnete an die COMPUTEC AG insgesamt TEUR 30. Die Forderungen gegen die Marquard Media AG betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 1.989.

Für die MVG Medien Verlagsgesellschaft GmbH & Co. (kurz: MVG), einer in Deutschland tätigen operativen Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, wurden Dienstleistungen im Bereich Produktionskoordination sowie im Bereich Internetservices erbracht. Im Geschäftsjahr 2011 wurden hieraus von der COMPUTEC AG an die MVG 42 TEUR fakturiert.

Die sqoops GmbH, eine Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, stellte ihren Geschäftsbetrieb Anfang Februar 2009 ein. Der sqoops GmbH wurden 2011 17 TEUR Zinsen für in Vorjahren gewährte Darlehen berechnet. Die Zinserträge wurden in voller Höhe wertberichtigt.

Die Firma Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg beschäftigt war, erbrachte für das Geschäftsjahr 2011 Beratungsleistungen von TEUR 135. Herr Dr. von Hutten wechselte im Laufe des Jahres 2011 zu Oppenländer Rechtsanwälte, die für das Geschäftsjahr 2011 für die COMPUTEC AG Beratungsleistungen im Volumen von TEUR 80 erbrachten. Gegenüber Beiten Burkhardt bestehen aus den genannten Geschäftsbeziehungen zum 31. Dezember 2011 keine Verbindlichkeiten, gegenüber Oppenländer Rechtsanwälte bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56.

(28) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Albrecht Hengstenberg, Kaufmann, Starnberg, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Rainer Rosenbusch, Diplom-Kaufmann, Nürnberg

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2011 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 404. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 113 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2011 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 19. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 309.

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind und waren bestellt:

- Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger, Herrliberg, Schweiz. Herr Marquard ist Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau, und Verwaltungspräsident bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der folgenden Gesellschaften:

  - Marquard Media AG, Zug, Schweiz
  - JMG Globomedia AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Event Promotion AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Productions AG, Zug, Schweiz

- Marquard Advisors Partners AG, Zug, Schweiz
- Marquard Media Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen
- Marquard Press SA, Katowice, Polen

- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg (stellv. Vorsitzender) Rechtsanwalt, München. Mitglied des Beirats der Verlag Die Abendzeitung GmbH & Co. KG, München, sowie Mitglied des Beirats der KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG, Ottobrunn.

- Herr Christian Mangstl von Sicherer, Kaufmann, München. Mitglied des Beirats der FCF Fox Corporate Finance GmbH, München.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 81). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils TEUR 25.

(29) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht unter www.computec.de. Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

(30) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(31) Angaben zur Aktionärsstruktur

	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	5.154.464	95,07
Streubesitz	267.181	4,93
	5.421.645	**100,00**

Stand: 31. Dezember 2011

(32) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100%ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Albrecht Hengstenberg und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 51%ige Tochtergesellschaft CC GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der CC GmbH ist Herr Sebastian Schmitt. Herr Rainer Rosenbusch vertritt als Geschäftsführer die CC GmbH gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

Die 100%ige Tochtergesellschaft K&I GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Geschäftsführer sind Herr Albrecht Hengstenberg, Herr Jens Ihlenfeld und Herr Christian Klaß. Zwei Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

(33) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter (Full Time Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010
COMPUTEC AG	121	126
CMS GmbH	6	7
CC GmbH	2	1
K&I GmbH	18	-
Summe	**147**	**134**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach HGB betrug im Geschäftsjahr 155 (Vorjahr: 150).

(34) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der Honoraraufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	Mutter-gesellschaft	Tochter-gesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	56	15	**71**
Andere Bestätigungsleistungen	9	0	**9**
Steuerberatungsleistungen	1	0	**1**
Sonstige Leistungen	10	0	**10**
Summe	**76**	**15**	**91**

Auf das Vorjahr entfallen TEUR 0. Von den Honoraren für die Abschlussprüfung wurden TEUR 10 an die Muttergesellschaft Marquard Media AG weiterberechnet.

(35) Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns nach HGB machen:

1. Verteilung an die Aktionäre	Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie = 2.710.822,50
2. Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
3. Gewinnvortrag	Vortrag des Restbetrages auf neue Rechnung = 315.589,53 EUR
4. Bilanzgewinn nach HGB	3.026.412,03 EUR

Der Vorschlag basiert auf dem zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestehenden dividendenberechtigten Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5.421.645 EUR, eingeteilt in 5.421.645 Stückaktien.

Bis zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien ändern, der Ausschüttungsbetrag je Aktie würde sich in diesem Falle verändern. Der Gewinnverwendungsvorschlag würde in diesem Fall entsprechend angepasst der Hauptversammlung vorgelegt werden. Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG letztmalig zu beachten.

(36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag von besonderer Bedeutung lagen nicht vor.

Fürth, den 15. März 2012

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

gez.
Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

gez.
Rainer Rosenbusch
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (inkl. Segmentberichterstattung) – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2012

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiemann
Wirtschaftsprüfer

Ungerer
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

inklusive des Berichts gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Corporate Governance und relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft (COMPUTEC AG) ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft. Neben den gesetzlichen Anforderungen bilden insbesondere die geschäftspolitischen Grundsätze und die Leitlinien, das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungspflichten sowie die Satzung der COMPUTEC AG (siehe www.computec.de), die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Grundlagen der Unternehmensführungspraktiken bei der COMPUTEC AG. Unter Corporate Governance versteht man eine verantwortungsbewusste, transparente und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Leitbild ist dabei der 2002 eingeführte Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2012 die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die unter www.computec.de veröffentlicht wurde:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Computec Media AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und künftig wird. Davon gelten jeweils folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

2.3.1 Die Satzung der Computec Media AG sieht eine Briefwahl oder eine Ermächtigung des Vorstandes, diese vorzusehen, nicht vor. Entsprechend erfolgt auf der Internetseite der Gesellschaft keine Veröffentlichung von Formularen für eine Briefwahl.

2.3.2 Den in Ziff. 2.3.2 des DCGK Genannten wird die Einberufung der Hauptversammlung nicht auf elektronischem Weg mitgeteilt, diesen werden auch keine Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zugesendet.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass für den elektronischen Versand der Einladung der Hauptversammlung keine Notwendigkeit besteht, da die Unterlagen rechtzeitig auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht und darüber hinaus im elektronischen Bundesanzeiger sowie gemäß § 121 Abs. 4a AktG veröffentlicht werden. Auf Verlangen werden die Unterlagen auch in Papierform zur Verfügung gestellt.

2.3.3 Die Satzung der Computec Media AG sieht eine Briefwahl oder eine Ermächtigung des Vorstandes, diese vorzusehen, nicht vor. Entsprechend erfolgt auch keine Unterstützung hierbei durch die Gesellschaft.

3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats besteht zum Zeitpunkt der Abgabe der Entsprechenserklärung nicht. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht notwendig ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.

4.1.5 Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Der Vorstand hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien hinsichtlich einer Diversity verabschiedet, da dies nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidung im Einzelfall nicht erforderlich ist.

4.2.1 Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand kann aber gemäß der Satzung der Computec Media AG auch aus nur einer Person bestehen. Die Hauptversammlung der Computec Media AG hat diese Satzungsänderung beschlossen. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat besteht keine Notwendigkeit für eine Mindestzahl von Vorstandsmitgliedern und damit für eine Änderung dieser Satzungsbestimmung.

4.2.3 Die Vergütung nicht aller Vorstandsmitglieder enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 des DCGK). Einem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft nur eine fixe Vergütung gezahlt. Da dieses Vorstandsmitglied auch für die Mehrheitsgesellschafterin tätig ist, genügt diese fixe Vergütung nach Ansicht des Aufsichtsrats, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder sehen aktuell keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des DCGK). Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist durch die Laufzeit der Vorstandsverträge ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt (Ziffer 4.2.3 Abs. 6 des DCGK). Im Lagebericht und im Konzernlagebericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erläutert. Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb eine weitergehende mündliche Information durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats entbehrlich.

4.2.4 Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt derzeit nicht.

Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB bis einschließlich des Geschäftsjahres, das am 31. Dezember 2015 endet, unterbleiben soll.

4.2.5 Ein über die gesetzlichen Angaben im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss hinausgehender Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 keine individualisierte Offenlegung von Vergütungen (siehe Pkt. 4.2.4.).

4.3.1 Nicht alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot nicht zu einem Schaden der Computec Media AG führt. Die Gesellschaften, für die eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot besteht, sind mit Computec Media AG verbundene Unternehmen oder stehen nicht im

unmittelbaren und direkten Wettbewerb mit der Computec Media AG. Der Aufsichtsrat hat zudem zu allen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern seine gesetzlich erforderliche Einwilligung erteilt.

5.1.2 Der Aufsichtsrat von Computec Media AG achtet bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Er sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung.

Ein ausdrücklicher formeller, schriftlich niedergelegter Anforderungskatalog hinsichtlich der Diversity im Vorstand und eine schematische, schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung bestehen jedoch bei Computec Media AG nicht. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen solchen formellen Anforderungskatalog und eine schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung sowohl unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen, wegen der Größe des Vorstands mit nur zwei Vorstandsmitgliedern als auch im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidungsmöglichkeit des Aufsichtsrats für nicht erforderlich.

5.3 Ausschüsse werden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen ist daher nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll. Soweit das Gesetz die Aufgaben bestimmten Ausschüssen zuweist, werden diese von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen.

5.4.1 Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat bereits in der Vergangenheit hinsichtlich seiner eigenen Zusammensetzung wie auch hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands Aspekte der Vielfalt, der fachlichen Eignung und Unabhängigkeit sowie die unternehmensspezifische Situation der Computec Media AG besonders berücksichtigt. Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates auch weiterhin unabhängig vom Geschlecht vordergründig die fachliche Eignung maßgebliche Berücksichtigung finden soll. Ferner sind Aufsichtsrat und Vorstand der Ansicht, dass eine formelle, schriftliche Fixierung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere im Hinblick auf eine Vielfalt (Diversity) bei Computec Media AG, nicht zweckmäßig ist, da eine Flexibilität für die Benennung von Vorschlägen für die Besetzung von Aufsichtsratspositionen einer schematischen Festlegung von Zielen, insbesondere hinsichtlich einer Vielfalt (Diversity), vorzuziehen ist. Entsprechend hat der Aufsichtsrat keinen schriftlichen Kriterienkatalog für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Sinne von Ziffer 5.4.1 des DCGK erlassen. Es kann folglich auch keine Berichterstattung im Corporate-Governance-Bericht erfolgen.

Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihre Erfahrungen bereichern. Zudem würde eine obligatorische Altersgrenze das Vorschlagsrecht der Aktionäre einschränken.

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2, dass die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden sollen. Die Gesellschaft unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen des rechtlich Zulässigen grundsätzlich bei erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien verabschiedet.

5.4.2 Dem Aufsichtsrat der Computec AG gehören Mitglieder an, die in einer beruflichen und wirtschaftlichen Beziehung zur Gesellschaft und dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat begründet dies jedoch keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.

5.4.6 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des DCGK). Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass ein erfolgsorientierter Vergütungsbestandteil nicht erforderlich ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen im Corporate-Governance-Bericht individualisiert angegeben werden (Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des DCGK). Die Aufsichtsratsvergütung sowie die Beziehungen zu nahestehenden Personen werden im Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss ausgewiesen, soweit gesetzlich vorgeschrieben. Dies ist nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ausreichend, zumal auch die Satzung die Vergütung der Aufsichtsräte bestimmt.

5.6 Der Aufsichtsrat strebt an, seine Effizienz regelmäßig zu überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Eine formelle Effizienzprüfung erscheint nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat bei nur drei Aufsichtsräten nur bedingt sinnvoll. Die geringe Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet in der Praxis eine fortlaufende Optimierung der Tätigkeit.

7.1.2 Computec Media AG strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine Veröffentlichung im Rahmen der gesetzlichen Fristen grundsätzlich als ausreichend an.

7.1.4 Computec Media AG veröffentlicht keine gesonderte Liste von Drittunternehmen, die Angaben zu Sitz, Anteilshöhe, Eigenkapitalhöhe und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen als ausreichend an.

Fürth, im März 2012
Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG

Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen finden Sie jeweils am Ende der Geschäftsberichte der vergangenen Jahre. Die Geschäftsberichte finden Sie ebenfalls unter www.computec.de.

Den Kodextext sowie weitere Informationen zum DCGK finden Sie auf der Internetseite www.corporate-governance-code.de.

Die Struktur der Unternehmensführung und Kontrolle der COMPUTEC AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der COMPUTEC AG nehmen ihre Rechte insbesondere auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Hierbei gewährt jede Aktie eine Stimme. Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung und Kapitalmaßnahmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende.

Zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung bietet die COMPUTEC AG gemäß den Empfehlungen des DCGK die Möglichkeit, sich durch einen von der COMPUTEC AG benannten Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung vertreten zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auch unter www.computec.de zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand, Arbeitsweise

Das für eine Aktiengesellschaft geltende duale Führungssystem sieht eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vor. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien besprochen.

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Jürg Marquard (Vorsitzender), Herrn Dr. Christoph von Hutten (stellv. Vorsitzender) und Herrn Christian Mangstl, die in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2010 für eine Amtsdauer von fünf Jahren, d. h. bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, bestellt wurden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen, die regelmäßig stattfinden. An den Sitzungen nimmt in der Regel auch der Vorstand teil. Der Vorstand berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats steht dieser in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Aufsichtsrat sind umfassende Branchenkenntnisse vorhanden und die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über eine große internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch durch eine hohe Vielfalt von Erfahrungen und Fähigkeiten geprägt.

Der Vorstand der COMPUTEC AG besteht aus zwei Mitgliedern, Herrn Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender) und Herrn Rainer Rosenbusch.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung.

Der Vorstand entwickelt die langfristigen Ziele und Strategien und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst. Diese enthält z. B. einen Geschäftsverteilungsplan und einen Katalog von Geschäften, zu denen der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen muss. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Die Protokolle der Vorstandssitzungen gehen auch dem Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die COMPUTEC AG relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle wirtschaftliche Lage einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den Planungen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und zu beraten. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresetat und der Finanzplanung zu und billigt die Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich der Lageberichte unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Er stimmt mit dem Vorstand auch die Strategie der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Anzahl von Mitgliedern hat weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Transparenz

Die COMPUTEC AG informiert den Kapitalmarkt und die Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich durch Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung werden innerhalb der vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Diese und weitere Informationen, beispielsweise die aktuelle Satzung, die Konzernstruktur oder die Aktionärsstruktur, werden auch auf der Internetseite www.computec.de zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus informiert unter www.computec.de ein Finanzkalender über geplante Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

Director's Dealings

Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch Organmitglieder (Director's Dealings) erfolgten im Geschäftsjahr 2011 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Marquard bzw. über die sich zu 100 % in seinem Besitz befindliche Marquard Media AG, Zug/Schweiz, Muttergesellschaft der COMPUTEC AG.

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte Herr Marquard so seinen Anteilsbesitz an der COMPUTEC AG auf 5.154.464 Aktien bzw. 95,07 % (Vorjahr: 4.986.359 Aktien bzw. 91,97 %).

Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch andere Organmitglieder (Director's Dealings) wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 nicht gemeldet. Alle gemäß Wertpapierhandelsgesetz zu veröffentlichenden Details zu den Director's Dealings finden sie unter www.computec.de.

Zum 31. Dezember 2011 besaß von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nur der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Jürg Marquard Aktien der COMPUTEC AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die COMPUTEC AG stellt ihren Konzernabschluss und den Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der COMPUTEC AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse zum 31. Dezember 2011 wurden von der Abschlussprüferin Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft, die zuvor von der Hauptversammlung der COMPUTEC AG zum Abschlussprüfer gewählt wurde.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Zu den Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses/Geschäftsberichtes, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser den

Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unterrichtet, falls diese während der Prüfung auftreten und nicht unverzüglich beseitigt werden.

Im Vorfeld der Hauptversammlung 2011 wurde vom Abschlussprüfer eine Erklärung gem. Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt.

Steuerungsgrößen und Risikomanagement

Das Risikomanagement der COMPUTEC AG ist ein weiterer Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Es unterstützt die Unternehmensführung dabei, Chancen zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Bezüglich der Steuerungsgrößen und des Risikomanagements verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt nicht. Die Hauptversammlung vom 15. Juni 2011 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll.

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Die Vorgaben des § 87 AktG werden hierbei berücksichtigt. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen auch sonst im Unternehmen keine. Einem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft nur eine fixe Vergütung gezahlt. Da dieses Vorstandsmitglied auch für die Mehrheitsgesellschafterin tätig ist, genügt diese fixe Vergütung nach Ansicht des Aufsichtsrats, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2011 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 404. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 113 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Geschäftsjahr 2011 verfielen Ansprüche aus dem Vorjahr aufgrund von Nachhaltigkeitsvereinbarungen in Höhe von TEUR 19. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inkl. Sachleistungen und Rückstellungen für Tantiemen TEUR 309.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats enthält entsprechend den Vorgaben der Satzung ausschließlich eine fixe Vergütung. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das Geschäftsjahr 2011 TEUR 81. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jürg Marquard, erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. von Hutten und Herr Mangstl, erhielten jeweils TEUR 25.

Fürth, im April 2012
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

COMPUTEC MEDIA AG
Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth, Germany
Fon: +49 (0)911 2872-100
Fax: +49 (0)911 2872-200